
Koalitionsdynamiken in der deutschen Außenpolitik: Thesen zur neuen Regierung

Kurzvortrag zur Internationalen Konferenz
„Deutschland und die Welt nach der Bundestagswahl“,
KAS, Peking & Institut für Europa-Studien, CASS

Koalitionen in der Außenpolitikforschung

1. Definition: Koalitionen können als „Entscheidungsgruppen aus multiplen autonome Akteuren“ verstanden werden, „in denen weder ein Einzelner noch eine Gruppen die politische Autorität besitzt, verbindliche Entscheidung zum Einsatz (gesamt-)staatlicher Ressourcen zu treffen“ (Hagan et al. 2001:169)
2. Drei Strömungen in der AP-Koalitionsforschung:
 1. Vergleichende PW: Fokus auf Entstehung und Persistenz von Koalitionen abhängig von Größe u.a. Merkmalen.
 2. Demokratischer Friede: Fokus auf die Anzahl der „Vetospiele“, die einen Wandel der AP blockieren können (Tsebelis 1995).
 3. Außenpolitikanalyse: Fokus auf strukturelle u. parteipolitische Konstellationen (Kaarbo 2012, Oppermann/Kaarbo/Brummer 2016; Oktay 2020),
3. Faktoren in der AP-Analyse, die Varianz in Koalitionsverhalten erklären können:
 1. Koalitionsentscheidungsregeln
 2. Koalitionsgröße sowie
 3. ideologische Beschaffenheit und parteipolitische Distanz.

Thesen zu Koalitionsdynamiken in der deutschen Außenpolitik

- These 1: In Minderheiten oder Minimum-Koalitionen (Lijphart) können Junior-Koalitionspartner disproportionalen Einfluss auf Außenpolitik ausüben.
- These 2: Supermajoritäre (Surplus-) Koalitionen neigen – aufgrund von (möglicher) Verantwortungsdiffusion – zu riskantem AP-Verhalten.
- These 3: Koalitionsverhalten (bspw. Schuldvermeidung) ist wesentlich von der Stärke und Kohärenz der Opposition abhängig.

Die zukünftige Außenpolitik der Ampel-Koalition

- Entscheidungsregeln:
 - Richtlinienkompetenz (Art. 65) u. strukturelle Stärkung des Kanzleramtes durch int. Organisationen/Krisendiplomatie u. innenpolitischer Fokus hegen zentrifugale Koalitionsdynamiken in Außenpolitik ein.
 - Normen konsensualer Entscheidungsfindung sind stark ausgeprägt: Koalitionsvertrag & finanzpol. Festlegung wird für Europa- u. Verteidigungspolitik entscheidend werden.
- Größe der Koalition:
 - Im Gegensatz zu Großer Koalition bildet Ampel-Koalition divergenten Wählerwillen genauer ab, sodass De-Legitimierungseffekte schwächer ausfallen.
 - Innere Schwäche der Oppositionsparteien & parteiideologische Distanz mindert effektive Oppositionsarbeit.
- Ideologische Kohärenz:
 - Ideologische Schnittfläche der Ampelkoalition groß: linke SPD und Grüne-Strömungen (einstweilen) marginalisiert = Sondierungspapier

Literatur

- Brummer, Klaus & Kai Oppermann 2021. Poliheuristic Theory and Germany's (Non-)Participation in Multinational Military Interventions. The Non-compensatory Principle, Coalition Politics and Political Survival, German Politics, 30:1, 106-121.
- Harnisch, Sebastian 2010. Die Große Koalition in der Außen- und Sicherheitspolitik: die Selbstbehauptung der Vetospieler, in: Zohlnhöfer, Reimut/Egle, Christoph (Hg.): Die zweite Große Koalition: Eine Bilanz der Regierung Merkel 2005-2009, Wiesbaden: VS Verlag, S. 503- 529.
- Kaarbo, J. 2012. Coalition politics and cabinet decision making, Ann Arbor: University of Michigan Pr.
- Oktay, S. 2020. Coalition Politics and Foreign Policy, in: Thies C. (ed.) Oxford Encyclopedia of Foreign Policy Analysis, Vol.1, New York: Oxford UP, 156-167.
- Oppermann, Kai, and Klaus Brummer. 2014. "Patterns of Junior Partner Influence on the Foreign Policy of Coalition Governments." British Journal of Politics and International Relations 16 (4): 555–571.
- Oppermann, K./Kaarbo, J./Brummer, K. 2016. Introduction: Coalition Politics and Foreign Policy, in: European Political Science
- Tsebelis, G. 1995. Decision making in political systems: Veto Players in presidentialism, parliamentarism, multicameralism, and multipartyism, British Journal of Political Science 25:3, 289-325.